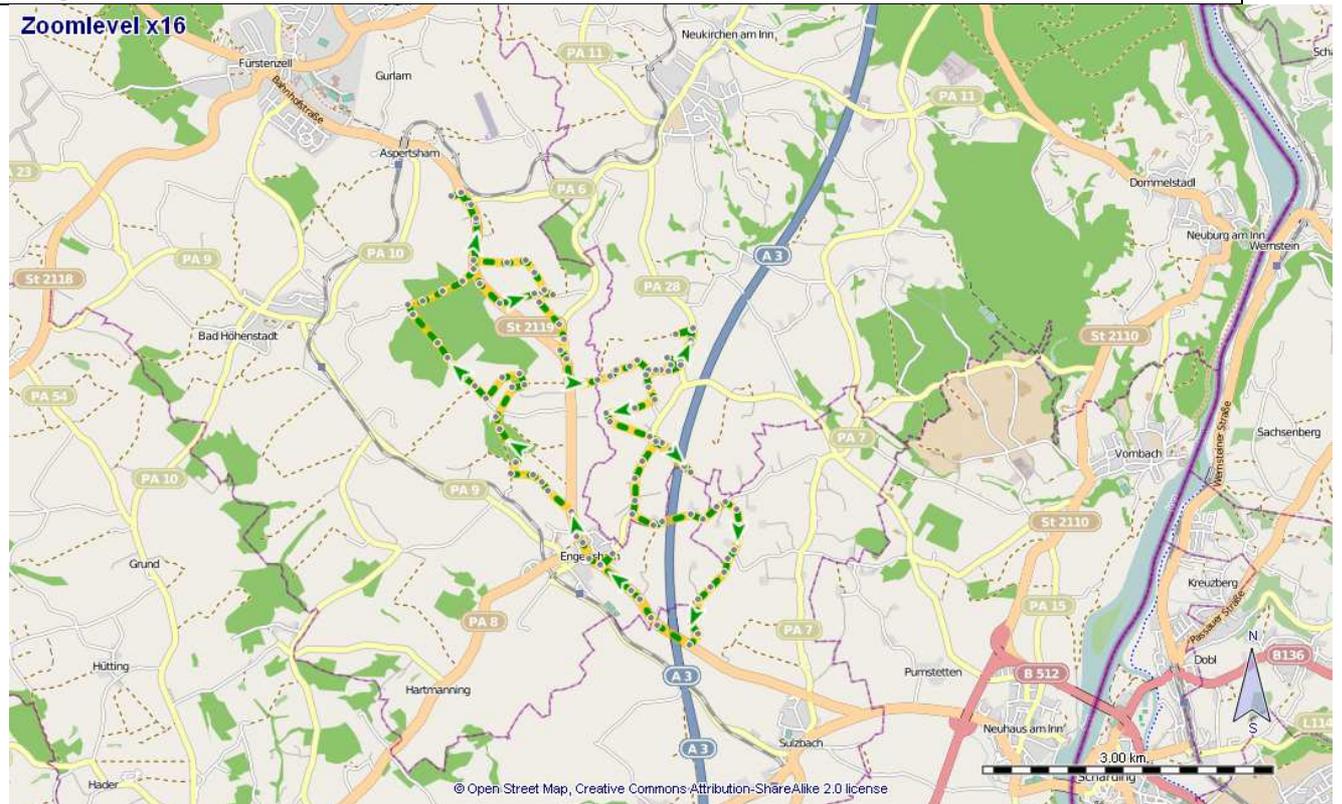


**33DV. Altes und Neues rund um den Engertshamer Kirchturm
suchen und finden – *Der Nördliche Rundgang***



Der Herr klopft an - Türe an der Hofkapelle beim Anwesen Grünet 18

Wegskizze



Länge: 18,610 / 20,500 km

Wegbeschreibung und Karte beachten

Wie stets im Pfarrverband – beginnen wir auch den nördlichen Engertshamer Rundweg von der **Pfarrkirche** (0,000 km) aus (Parkplätze unterhalb des Friedhofs sind reichlich vorhanden!). Diese wurde vor wenigen Jahren – zum 200-jährigen Jubiläum der Gründung der Pfarrei – einer gründlichen Renovierung unterzogen; sie ist zweifellos eines lohnenden Besuches heute noch mehr wert als einst. Die dem **hl. Michael** geweihte Kirche birgt im Innern einige Kleinode, u.a. ein altes **Relief** der 14 Nothelfer zusammen mit einer Mondichel-Madonna um 1510/20 im neugotischen Hochaltar, eine **schöne Madonna** und einen ein-drucksvollen **Christus an der Geißelsäule**. Sie bietet sich sowohl als Ausgangspunkt wie als Endpunkt für zumindest einige Minuten der Besinnung zum Verweilen an. –

Neben der Kirche befindet sich eine stattliche **Kapelle** (0,010 km), die in der Zeit der Renovierung sogar als Gottesdienstraum genutzt wurde, meist indes als Aussegnungshalle dient. Auch diese Kapelle verdient ob ihres Alters (1523) und ihrer – wenn auch schlichteren – Ausstattung Beachtung.

Beim Ausgang des Friedhofes zur Staatsstraße Fürstenzell–Neuhaus hin fällt unser Blick sogleich auf das Anwesen **„Hirschenauer“**, wo wir in einem der Fenster ein schönes **Madonnen-Bild** (0,050 km) entdecken. Ferner finden wir an der Gartenecke ein **Marterl** (0,070 km) mit einer Christusfigur und einem kleinen Kreuz davor. Wenn wir auf den gegenüberliegenden Gehsteig wechseln und uns ortsauwärts begeben, entdecken wir auf dem Scheunengiebel jenes Anwesens noch eine Darstellung des **hl. Florian** (0,130 km), der im ländlichen Bereich, so auch hier, hohe Verehrung genießt.

Dies wird noch einmal deutlich unterstrichen, wenn wir uns sodann dem letzten Anwesen am Höhenstädter Bach zuwenden; hier finden wir eine etwa einen Meter hohe **Floriansfigur**

(0,180 km) in einer Mauernische, die seinerzeit beim Erwerb des Hauses 1980 errichtet wurde. Sie bringt ebenfalls die besondere Verehrung für diesen Heiligen zum Ausdruck.

Wir verlassen Engertsham in Richtung Fürstenzell, biegen aber sogleich zu den Häusern an der ‚*Alten Straße*‘ (Km: 0,400) ein. Hier folgen wir dem Feldweg etwas oberhalb des Sulzbaches. Vor der Brücke hinüber nach Wallham halten wir uns rechts (Km: 1,170) und ‚erklimmen‘ am Waldrand die Anhöhe. Bevor wir dem Weg nach links durch den Wald einschlagen, sollte man den **Blick zurück** (Km: 1,450) auf Engertsham genießen.

Am Ende dieses Waldweges, der nach **Edt** führt, finden wir ein **Kreuz** (1,920 km); eine Bank lädt uns hier zur Rast ein. Von hier aus folgen wir ein kurzes Stück der Gemeindeverbindungsstraße links nach Edt, schwenken aber dann (Km: 2,020) auf den Feldweg nach rechts hinüber zum Waldrand ein. Wir durchqueren den schmalen Waldstreifen und entdecken zur Linken ein ehemaliges **Grabkreuz** (2,430 km), das die Familie **Haushofer** /Untersimbach Ende der 1990er-Jahre hier aus Dankbarkeit für alles Gute in Familie, Haus und Hof errichtet hat.

Von hier aus setzen wir unseren Weg am Waldrand nach links bis zu einem Bienenhaus (Km: 2,510) fort; dort schlagen wir den Waldweg nach links ein und gelangen nach etwa 250 Metern auf die Hofzufahrt des Anwesens Edt 1 und 2 (Km: 2,740). Sobald dieser Weg auf die Gemeindestraße zu den anderen Edter Höfen stößt, wenden wir uns nach rechts, durchqueren Edt (3,210 km) und streben dem Wald (Km: 3,520) zu. Durch den Wald hindurch bleiben wir auf dem Hauptweg. An einer Weggabel (Km: 3,710) halten wir uns links, bis unser Weg oberhalb von Maieröd auf den Wirtschaftsweg (Km: 4,290) nach Tannet stößt. Jenem Weg folgen wir sodann nach rechts.

Etwa auf der Höhe des **Wasserreservoirs** (Km: 4,450) zur Linken zweigt versetzt nach rechts ein Waldweg ab, der ggf. durch gekreuzte Stangen ein Befahren mit dem Auto verhindern soll. Hier finden wir hinter einer mächtigen Eiche nach wenigen Metern ein **Gedenkkreuz** (4,500 km) für *Josef Hölldobler*, der hier 1998 verstarb. Nach einem kurzen Memento kehren wir auf den Hauptweg zurück (Abstecher insgesamt 100 Meter) und setzen unsere Wanderung nach rechts fort.

Wir erreichen alsbald den Waldrand und die Straße Fürstenzell–Engertsham (Km: 5,130). Zur Rechten sehen wir das Anwesen **Tannet**; dort befindet sich ein schön gestaltetes **Marienmarterl** (5,280 km), das in Dankbarkeit für einen glücklich überstandenen Arbeitsunfall von den Vorbesitzern errichtet wurde.

*Interessierte, die alle Marterl aufsuchen möchten, könnten von hier aus einen Abstecher (etwa je 950 Meter hin und zurück) auf der Staatsstraße in Richtung Fürstenzell machen. Dabei könnten sie – schräg gegenüber der Einmündung der Straße von Neukirchen, auf der Anhöhe in der Hecke über der Aumühle – noch den Sockel des einstigen **Dankkreuzes** für die glückliche Heimkehr aus dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) aufspüren.*

*Von dort müssten wir uns dann allerdings wieder in Richtung Engertsham wenden und sollten auf jeden Fall den Weg links hinunter nach **Willenreuth** einschlagen. Sobald wir den kleinen Bach im Tal überquert haben, biegt scharf rechts ein Feldweg nach Hörbertsham ab; diesem folgen wir bis zum Dorfweiher (Abstecher insgesamt ca. 2,000 km).*



Marienstöckl in Tannet

Alternativ dazu könnten wir vom Marienmarterl in Tannet (5,280 km) sogleich ein Stück weit die Staatsstraße nach Engertsham nehmen und beim Wegweiser links hinunter nach Hörbertsham streben. – In **Hörbertsham** trifft dieser Weg mit jener weiter ausholenden Route beim Dorfweiher (Km: 6,050) wieder zusammen. Wir halten uns halbrechts und gehen bzw. fahren hinter dem Anwesen Reindl vorbei, bis wir im **Heckenrand** zur Linken ein **Kreuz** (6,180 km) entdecken. Dieses wurde seinerzeit von der Familie Reindl aus Anlass der Adoption eines Kindes gesetzt.

Von diesem kurzen Abstecher (knapp 350 Meter insgesamt) kehren wir zur Dorfmitte zurück und wählen den Weg nach links in Richtung Spitzöd, bis wir die Straße Neukirchen–Engertsham erreichen (6,840 km). Unser Weg führt sodann weiter auf dieser Straße; wir wenden uns nach rechts bis wir die Staatsstraße Fürstenzell–Engertsham erreichen. Hier erwartet uns eine stattliche **Kapelle** (7,140 km), die der Lourdes-Madonna geweiht ist und zum Anwesen **Spitzöd** (Familie Aue) gehört. Ihre Erbauung soll auf ein Gelübde für die glückliche Heimkehr aus dem Ersten Weltkrieg zurückgehen. Der Blick hinunter nach Engertsham lohnt sich und lädt vielleicht auch zu einem längeren Verweilen ein.

Wir folgen danach ein kurzes Stück der Staatsstraße nach Engertsham und erreichen zur Linken die **Kreuzkapelle** (7,490 km), die zum ‚Hoal-Hof‘ **Untersimbach I** gehört. In der Kapelle befinden sich außerdem ein Marienbild und Familiengedenktafeln. Frühere Besitzer sollen an diesem Ort bereits eine Kapelle errichtet haben, nachdem man den 30-jährigen Krieg und schlimme Pestzeiten überstanden hatte.

Man sollte von hier aus auch noch einen Abstecher in das **Anwesen der Familie Engleder** machen – an dem man ohnehin vorbeigehen muss – einem wahren Juwel an bäuerlicher Kultur: Über dem Stall (rechts) sieht man ein stilisiertes **Familienwappen**; das Wohnhaus zur Linken steht unter dem Schutz eines Bildes der **Hl. Dreifaltigkeit** (7,650 km). Im schmucken Hof ist das Scheunentor mit den Heiligen **Notburga und Isidor** bemalt. Wenn man sich wieder zum Hauptausgang wendet, steht zur Rechten ein monumentaler Friedhofsengel, der die stumme Frage ‚Quo vadis‘ (Wohin gehst du?) stellt.

Von hier nehmen wir den Weg hinauf nach **Grünet**. Nachdem man den Hof auf der Anhöhe durchquert hat, erreicht man alsbald eine **Wegkreuzung** (Km: 8,480). Leider endet der scharf nach links abgehende Feldweg nach etwa 100 Metern im Acker, so dass man bislang noch nicht auf direktem Weg zum Anwesen Grünet 18 gelangen kann. Aus diesem Grunde müssen wir das als (Privat-)Weg gekennzeichnete Sträßchen an den drei Anwesen vorbei einschlagen, bis wir beim Hof Grünet 20 wieder auf die Teerstraße nach Neukirchen (Km: 8,850) stoßen. Wenn wir uns nach links wenden, entdecken wir etwa 100 Meter entfernt mitten in der Wiese ein **einsames Kreuz** (8,940 km), an dem einstmals der Kirchenweg nach Engertsham vorbeilief. Am Feldrand entlang oder wenn die Wiese gemäht ist, kann man ganz gut zu jenem Kreuz gelangen. Von dort wäre es nicht mehr weit hinüber zum Anwesen Grünet 18.

In aller Regel kann man jedoch problemlos dorthin kommen, wenn wir kurz zur Straße zurückkehren und die entsprechende Hofzufahrt einschlagen. Der Abstecher dorthin lohnt sich allemal, denn hier „**Beim Höckl**“ in **Grünet 18** finden wir die einzige **Kapelle** (9,590 km), deren Türe den anklopfenden Christus, wie er in der Offenbarung des Johannes im 3. Kapitel beschrieben wird, zeigt. Jene Kapelle wurde wohl zur Erinnerung an eine Familientragödie gestiftet und erbaut.

Von diesem lohnenden Abstecher sollten wir zweckmäßigerweise über unseren ‚Privatweg‘, auf dem wir gekommen sind, zur Wegkreuzung (**Km: 10,500**) zurückkehren, von der wir aus-

gegangen waren. Wir wandern von dort sodann in gerader Richtung auf dem markanten Wirtschaftsweg weiter.

Wenn man am nächsten Hof vorbeikommt, kann es sein, dass einen der dortige Hofhund „begrüßt“. Man sollte ihm ruhig und freundlich zureden, dann begleitet er einen ganz gutmütig ein Stück weit und kehrt dann von selbst wieder um.

Durch eine kleine Mulde führt unser Weg schon nahe an die ersten Häuser von Dobl heran. Auf halber Höhe unmittelbar vor dem Acker zweigt nach rechts ein Feldweg ab (Km: 10,900), der am Waldrand weiterläuft; diesem folgen wir – unterhalb des Anwesens der Familie Frankenberger (Dobl 1) – bis wir auf einen Querweg stoßen. Dabei haben wir bereits zwischen zwei Birken ein relativ „zartes“ **Wegkreuz** (11,270 km) entdeckt. Dessen Besonderheit besteht darin, dass an ihm die Lanze des Soldaten und der Ysopstengel mit dem Essigschwamm angebracht sind.

Wir schlagen danach den Weg hinauf zu den Anwesen Dobl 3 und 4 („Halbenschneider“) ein. Im Obstgarten davor erwartet uns die **Kapelle** (11,470 km), die in den 1950er-Jahren der einstige Hofbesitzer *Hufnagel, sen.* zum Dank an die glückliche Heimkehr aus Krieg und russischer Gefangenschaft errichtet hat. Sie wurde vom Sohn im Frühjahr 2012 wieder hergerichtet und entsprechend – u.a. mit einer Marien- und einer Herz-Jesu-Figur – ausgestattet.

Von hier aus folgen wir der Straße Eglsee–Engertsham ein kurzes Stück in Richtung Engertsham. Beim Wegweiser *Dobl 5,6* (Km: 11,520) wechseln wir zu einem weiteren Abstecher nach links über die Autobahn und kommen so in **Dobl 6** zu einer alten **Marienkapelle** (12,200 km), die wohl schon sehr früh der Lourdes-Madonna geweiht wurde. Sie verdankt ihre Errichtung auch der glücklichen Heimkehr aus Kriegen, allerdings vermutlich bereits jenen von 1866 bzw. 1870/71. Ein weiterer Beweggrund könnte aber auch gewesen sein, dass man seinerzeit eine gefährliche Pferdekrankheit gut überstanden hat. Vielleicht durchklingt uns beim Betrachten von Verfallendem die Mahnung an den Lauf der Zeit und die Unbeständigkeit menschlicher Existenz, die man zwar renovieren und immer wieder neu zu beleben versuchen kann, nie aber die Zeitläufte gänzlich aufzuhalten vermag.

Wir kehren von dort zurück zur Straße nach Engertsham (Km: 12,800) und folgen dieser ein gutes Stück, bis uns links eine Straße nach Eggerswiesen / Anger (Km: 13,600) unter der Autobahn hindurchführt. Von dieser zweigen wir, sobald die Anhöhe erklommen ist, nach rechts (2. Wegweiser *Anger 8-10a* beachten! Km: 14,740) zum Anwesen **Anger 8** (Hofname: Achmer – Familie Feilhuber) ab. Am südlichen Hofrand steht eine **Kapelle** (15,230 km), die der Heiligen Familie geweiht ist. Über dem Eingang wachen Schutzengel. Diese Kapelle gab es nach Auskunft des Besitzers ‚schon seit jeher‘. Diese Überzeugung und die niedere Eingangstüre mögen durchaus auf eine lange Vergangenheit hindeuten, zumal in diesem Bereich auch keinerlei Flurbereinigung notwendig war oder stattfand.

Unser Weg führt uns weiter hinunter nach **Euling**. Kurz bevor wir den Hof der Familie Kaiser-Resch erreichen, kommt man an einer kleinen **Kapelle** (16,300 km) vorbei, die einstmals aus Dankbarkeit für einen glimpflich verlaufenen Hofbrand auf der heutigen Autobahntrasse nahe der Straße nach Engertsham errichtet worden war und wegen des Autobahnbaus (etwa um 1978) hier herauf versetzt werden musste.

Vom Wohnhausgiebel des Hofes begrüßt uns eine stattliche **Marienfigur** (16,370 km). Wenn man mit den Besitzern in ein ‚vertrauliches Gespräch‘ kommt, zeigen sie einem vielleicht auch einen kleinen prächtigen Hausaltar aus dem Jahre 1743 und eine Jesusfigur mit der Weltkugel. Beachtenswert ist auch der alte Türbogen am schmucken Wohngebäude.

Unter der Autobahn hindurch nähern wir uns **Engertsham**. Am Ortseingang schieben wir jedoch noch einen kurzen Abstecher nach rechts, die ‚Neue Straße‘ hinauf in Richtung Grünet / Neukirchen, ein. Auf der rechten Straßenseite gelangen wir zu einer relativ neuen **Kapelle** (17,960 km), die im Innern von einem großen Kreuz beherrscht wird. Errichtet wurde jene Kapelle um 1980 von Hubert Lerch, der sie zweifellos als einen Beitrag zur Dorfkultur versteht. Von dieser kleinen Anhöhe kehren wir zum Dorfkern zurück, überqueren versetzt die Staatstraße und biegen in die *Sulzbachstraße* ein. Wir wenden uns zurück und sehen einen monumentalen Soldaten auf dem Engertshamer **Kriegerdenkmal** (18,280 km) sowie an den Sockelseiten die viel zu langen Tafeln mit den Namen der Gefallenen dieses Pfarrsprengels.

Wenn man noch nicht gleich den Heimweg antreten will, bieten sich jetzt ggf. ein Besuch der Kirche (18,610 km) oder für den Fall, dass man sich sonst noch etwas Gutes tun möchte, die Einkehr in einem der beiden Gasthäuser an.

Wenn man auf dem Weg zur Kirche dabei den Zugang über den Pfarrhofweg einschlägt, kommt man am letzten Haus (Pfarrhofweg 9) vor dem Parkplatz beim Friedhof an dem eindrucksvollen Wandbild einer **lebensgroßen Madonna** vorbei. Diese erinnert an die Gerechtigkeit und Treue Gottes, durch die nach Genesis 3.14-15 den Menschen – trotz ihres Ungehorsams – Gottes Heil und Barmherzigkeit zugesagt wird.

Die Erstellung des Nördlichen Rundweges: Altes und Neues rund um den Engertshamer Kirchturm suchen und finden‘ als Teil der FÜRSTENZELLER MARTERL- UND KAPELLENWEGE wurde durch Engagement, Sachleistungen und Spenden folgender Personen gefördert:

Monika und Alois Hopper, Dobl; Erich und Olga Huber, Buchet; Josef und Marianne Jodlbauer, Hilleröd; Bauhof Markt Fürstenzell; Georg und Hermine Silbereisen, Gurlarn; Helga und Josef Ehrenthaler, Fürstenzell; Familie Erich Brand, Obersimbach; Dr. Gertraude Merzbacher, München; Markt Fürstenzell; Familie Hubert Engleder, Untersimbach; Gottfried Schima, Passau; Anneliese und Hans Wenzl, Gimplarn; Bernhard Roth, Garten- und Landschaftsbau, Fürstenzell; Foto Anton Höfl, Fürstenzell; Elisabeth und Georg Fischer, Parsting; Anna und Ulrich Solka, Fürstenzell; Emmy und Hermann Niederhofer, Fürstenzell; Paula Schultze, Passau; Familie Hirschenauer, Strangmühle; Hans Wenzl, Hausberg; Helmut Brummer, Engertsham; Hermine Seitz, Engertsham; Rainer und Inge Gruber, Engertsham; Familie Max Aigner, Burgdobl; Familie Andreas Gruber, Parzham; Familie Albert Gruber, Parzham; Familie Erich Huber, Buchet; Familie Hans Jodlbauer, Engertsham; Hermine Absmeier, Engertsham; Familie Hubert Engleder, Untersimbach; Reserl Engleder, Grünet; Johann Steinleitner, Dobl; Brigitte und Markus Huber, Hub; Familie Franz Jodlbauer, Wallham; Familie Josef Lechner, Wallham; Gaby Mörtlbauer, Engertsham; Helga und Hans Zillner, Engertsham; Günter Zillner, Engertsham; Wolf, Marianne und Josef Gstöttl, Engertsham; Ingrid und Ossi Robl, Engertsham; Markus Probsteder, Anger; Uli und Gerhard Duschl, Engertsham; Familie Siegfried Preis, Engertsham; Maria Gruber, Engertsham; Maria Forstner, Kurzholz; Christian und Maria Liebel, Buchet; Familie Jodlbauer, Wartmanning; Familie Franz Danner, Wartmanning; Familie Fochler Buchet; Familie Noll, Buchet; Familie Winklhofer, Buchet; Familie Feilhuber, Buchet; Andrea und Stefan Feilhuber, Buchet; Elisabeth und Michael Feilhuber, Engertsham; A. Strambach, Engertsham; Familie Max Krenn, Engertsham; Hermine Seitz, Engertsham; Familie Walter Scheibenzuber, Grünet; Berta Lindlbauer, Grünet; Familie Wallner und Wimmer, Grünet; Max und Elisabeth Zieringer Grünet; Familie Bayerl, Grünet; Familie Spieleder, Grünet; Markus Feilhuber, Anger; Familie Georg Asenbauer, Anger; Franz Huber ‚Fünftanner‘, Eglsee;

Der *Nördliche Engertshamer Marterl- und Kapellenweg* ist Teil der FÜRSTENZELLER MARTERL- UND KAPELLEN-WEGE. Diese wurden für alle Pfarrsprengel im Pfarrverband bzw. im Marktbereich Fürstenzell konzipiert und erstellt.

Idee und Konzeption: Rainer A. Roth
Fotos: Anton Höfl; Dominik, Elisabeth und Rainer Roth
Gestaltung und Bezug: Fotoatelier Höfl,
Holzbacher Straße 12, 94081 Fürstenzell

Wer das Anliegen und die Pflege der ‚Fürstenzeller Marterl- und Kapellenwege‘ unterstützen und mittragen möchte, kann dies ggf. durch eine Spende tun:

Markt Fürstenzell
Konto Nummer: 250100 BLZ: 740 500 00
Stichwort: Marterl+Kapellen – Heimatpflege

Spendenbescheinigungen erteilt der Markt Fürstenzell

Wir alle wissen:

Nichts auf Erden ist vollkommen – auch die Beschreibung des ‚Nördlichen Rundweges: Altes und Neues rund um den Engertshamer Kirchturm suchen und finden‘ als Teil der Fürstenzeller Marterl- und Kapellenwege nicht.

*Wer Fehler entdeckt,
wem Unzulänglichkeiten und Ungenauigkeiten auffallen,
wer Hinweise auf Ergänzungen geben kann,
ist herzlich eingeladen, dies zu tun.*

Für alle Verbesserungsvorschläge bin ich dankbar und werde sie in angemessener Form bei anstehenden Überarbeitungen bzw. Aktualisierungen gerne berücksichtigen.

Viel Freude beim Wandern und Meditieren!

Rainer A. Roth